

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der "Elektro-Oekonom"

Freiburg-Littenweiler (Baden), [ca. 1930]

Einige Auszüge aus täglich einlaufenden Gutachten

urn:nbn:de:bsz:31-106177

XV. Urteile aus der Praxis über den „Elektro-Oekonom“

(Einige Auszüge aus täglich einlaufenden Gutachten.)

Jedes Gericht gelingt.

...Ich koche und backe nur noch im „Ökonom“ und ich muß sagen, daß er mir mit jedem Tag besser gefällt. Jedes Gericht gelingt und schmeckt. Und dann die große Zeit- und Arbeitersparnis....

Verden, den 6. 8. 26.

Familie Cordes

Der „Elektro-Oekonom“, den ich seit 1921

ununterbrochen gebrauche, ist mir unentbehrlich geworden. — Da ich sehr augenleidend bin und die Herdhitze nicht vertragen kann, zweitens der wirtschaftlichen Lage wegen genötigt bin, das Kochen in meinem Haushalt selbst zu übernehmen, drittens ausübende Künstlerin bin, wäre ich ohne den „Elektro-Oekonom“ nicht imstande, allem gerecht zu werden. Durch die Vorzüge des Apparates, besonders die große Zeitersparnis bei relativ geringem Stromverbrauch, die Güte, die Zartheit, den Wohlgeschmack der darin bereiteten Speisen, die allgemein Anerkennung finden, werden mir die Haushaltspflichten wesentlich erleichtert. Die von Ihnen neuerdings eingeführten Verbesserungen bedeuten hier noch einen weiteren Fortschritt!

Herrschingen (Obb), 16. 5. 27.

Sofia Janssen.

Ich kann schlafen.

...Wir sind mit dem Apparat sehr zufrieden, man kann bei der Zubereitung des Essens ruhig schlafen; wenn man munter wird, ist das Essen fertig....

Charlottenburg, den 30. 9. 25.

Karl Ostwald.

Der „Elektro-Oekonom“ bewährt sich gut

und werden die Speisen ganz vorzüglich. Wir werden im Sommer ausschließlich damit kochen.

Priem a. Chiemsee, 29. 7. 27.

Frau Apotheker Weinhart.

Sie werden es sicher nicht bereuen, wenn Sie sich den Apparat anschaffen.

Mein Haushalt ist ohne „Elektro-Oekonom“ überhaupt nicht denkbar; alles wird darin zubereitet, Suppe, Braten, Gemüse, Fleisch, Obstkuchen. Damit sind die Heizkosten wesentlich heruntergegangen. Die Summe der Gas- und Elektrizitäts-Rechnungen machen seit Einführung des „Elektro-Oekonom“ weniger aus als vorher.

Berlin, 8. 4. 27.

Obering. Fritz Hoppe.

Der „Elektro-Oekonom“ ist andern Apparaten überlegen.

...daß der von Ihnen gelieferte „Elektro-Ökonom“ nun schon mehrere Monate in täglichem Betrieb ist und zu vollster Zufriedenheit arbeitet. Der Geschmack der Speisen ist reiner und besser entwickelt als nach anderem Kochverfahren — in meinem Haushalt sind Herd, Gasherd und Grude vorhanden. Der Apparat ist anderen, insbesondere an Reinlichkeit, Gefahrlosigkeit und geringem Raumbedarf überlegen.

Schulpforta, den 15. Februar 1926.

Studienrat C. Bürger.

Der „Elektro-Oekonom“ nimmt der Hausfrau alle Arbeit ab.

...Der „Elektro-Ökonom“ der Firma Henrich, Freiburg-Littenweiler, ist der idealste Koch-, Brat- und Backapparat für die Hausfrau. Er nimmt ihr alle Arbeit des Überwachens der Speisen während der Kochzeit ab. Man setzt das Mittagessen roh ein, schaltet ein und nimmt es nach 2—3 Stunden eßbereit äußerst wohlschmeckend aus dem Apparat. Der „Elektro-Ökonom“ muß unter den zeitersparenden Haushaltungsapparaten an erster Stelle genannt werden.

Freiburg, im November 1926.

Freiburger Hausfrauenbund.

Frau Prof. Schellmann,

II. Vorsitzende.

Der „Elektro-Oekonom“ ist zum Kochen, Braten, Backen, Einwecken gleich praktisch.

...Da der Apparat sehr sparsam wirtschaftet (nur zirka 0,5 kwh für ein Essen für 3—5 Personen) und zum Kochen, Braten, Backen und Einwecken gleich praktisch verwendet werden kann, empfehle ich ihn gerne allen Hausfrauen.

Northeim, den 25. Juni 1926.

E. Richers,

Kreiskochlehrerin.

Der „Elektro-Oekonom“ funktioniert tadellos.

...Der Apparat ist jetzt ein halbes Jahr im Gebrauch und funktioniert tadellos. Die sinnreich ausgedachte auto-

matische Ausschaltung ermöglicht eine große Ersparnis an elektrischem Stromverbrauch und sorgloseste Behandlung. Die Brauchbarkeit ist eine vielseitige und überaus bequeme.

Obersimonswald, den 9. 6. 1926.

Pfarrer Fröhlich.

Seine Wirkungsweise überrascht.

...daß ich selbst den mir eingesandten Apparat bereits eingehend geprüft habe und von der Wirkungsweise überrascht bin...

Düsseldorf, den 27. September 1926.

Direktor Rösing.

Das Problem des elektrischen Kochens ist für die Landwirtschaft gelöst.

In den Mitteilungen der „Elektrizitätswirtschaft“ vom Mai 1927 sagt Herr Dr.-Ing. Vietze, Halle: „Das Problem des elektrischen Kochens ist für die Landwirtschaft gelöst. Die Lösung ist durch die Konstruktion des ‚Elektro-Oekonoms‘ herbeigeführt worden. Die Erfahrungen, welche die Landelektrizität, Halle, in ihren 10 Überlandwerken der Provinz Sachsen im Verlauf von nunmehr einem Jahre mit der Einführung des ‚Elektro-Oekonoms‘ bei der Landbevölkerung gemacht hat, sind von so durchschlagendem Erfolge gewesen, daß die Propaganda für diesen Apparat nach der festen Überzeugung des Verfassers im eigensten Interesse der Konsumenten selbst liegt.

Nach den persönlichen Beobachtungen, die er bei Verfolgung dieser für die Elektrizitätswirtschaft und die Landwirtschaft gleichwichtigen Aufgabe gemacht hat, steht der Verfasser nicht an, zu versichern, daß die Anwendung des elektrischen Kochens mittelst des ‚Elektro-Oekonoms‘ in der Landwirtschaft in kurzer Zeit den gleichen Umfang annehmen wird, wie es seinerzeit bei Einführung des elektrischen Lichtes und der elektrischen Kraft hiermit der Fall gewesen ist.“

Die Speisen geraten durchweg würziger und schmackhafter, als wenn sie auf dem Kohlen- oder Gasherd zubereitet werden.

Wunschgemäß bestätige ich Ihnen gern, daß meine Frau Ihren „Elektro-Oekonom“ bereits seit 2 $\frac{1}{2}$ Jahren in Benützung hat, ihn sehr viel zum Kochen, Backen als auch zum Braten benutzt und mit dem Apparat in jeder Beziehung zufrieden ist, da sie auf diese Weise viel Arbeit und Zeit spart und die Speisen durchweg würziger und schmackhafter geraten, als wenn sie auf dem Kohlen- oder Gasherd zubereitet werden.

Die Bedienung des „Elektro-Oekonom“ ist einfach und sicher.

Freiburg i. Br., den 6. Sept. 1926

Hochachtungsvoll
Ad. Enke

Das Backen von Obstkuchen ist ein wahrer Genuß.

. . . derselbe hat sich sehr gut bewährt. Braten, Fisch und Gemüse sind vorzüglich im Geschmack und fadellos im Aussehen. Das Backen von Obstkuchen ist ein wahrer Genuß, so saftig und die Napfkuchen sehen wie gemalt aus, so schön gleichmäßig braun. Auch Obst, Gemüse und Fleisch habe ich im Apparat eingeweckt. Die Gläser waren fest verschlossen, habe nicht nötig gehabt, selbige ein zweites Mal zu sterilisieren.

Daher spreche ich Ihnen nur hierdurch meinen aufrichtigen Dank aus über die großen Vorteile des Apparates und bitte ich Sie höfl., auch die Firma Stäbers Wittwe & Co. davon in Kenntnis zu setzen.

Werde Sie unter allen Bekannten auf's Wärmste empfehlen. Ihnen dankbar zeichnet

Chemnitz, den 3. Febr. 1923.

hochachtungsvoll

Frau J. Uklig.

Das Kochen auf dem Kohlenherd stellt sich etwa $2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie das elektrische Kochen im „Elektro-Oekonom“

Wir haben mit dem uns s. Zt. zur Verfügung gestellten Elektro-Oekonom B Versuche angestellt und haben auch bei einigen unserer Stromabnehmer, die einen Elektro-Oekonom schon seit längerer Zeit im praktischen Betrieb haben, Erkundigungen über die Brauchbarkeit und den Stromverbrauch eingezogen. Hierbei wurde ein durchschnittlicher Stromverbrauch von 0,4 Kwh für ein Mittag-Essen für 4 Personen festgestellt. Demgegenüber steht ein Kohlenverbrauch des Kohlenherdes von $\frac{1}{20}$ Ztr. Hausbrandkohle. Bei den heutigen Frankfurter Preisen für Kohlen und Strom stellt sich bei den obigen Verbrauchsziffern das Kochen auf dem Kohlenherd etwa $2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie das elektrische Kochen im Elektro-Oekonom.

Frankfurt a. M., den 24. Mai 1923.

Direktion der
Elektrizitäts-Werke.

